

Kongress-Nachlese 2010: Heimspiel in Düsseldorf

62. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.



Abb. 1 ▲ Kongress-Präsident Professor Dr. med. Wolfgang Weidner vom Universitätsklinikum Gießen bei der Eröffnung der Industrieausstellung.

Bereits zum achten Mal in ihrer Kongressgeschichte tagte die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. am Sitz ihrer Geschäftsstelle in Düsseldorf. Der Vergleich mit einem Heimspiel aus der Welt des Sports sei deshalb erlaubt, und in der Tat konnte die 62. DGU-Jahrestagung, unter der Leitung von Professor Dr. med. Wolfgang Weidner, Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie, Universitätsklinikum Gießen, an wohlbekannterer und bewährter Stätte im Congress Center Düsseldorf (CCD) erneut punkten (■ **Abb. 1**). Mit rund 6800 Teilnehmern aus 50 Nationen hat der diesjährige Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie seinen Rang als weltweit drittgrößtem Urologen-Kongress deutlich bestätigt. Erfreulicherweise fand diese Platzierung direkt hinter der Jahrestagung der AUA und der EAU auch in der öffentlichen Berichterstattung häufige Erwähnung.

Doch nicht nur Urologen kamen nach Düsseldorf, um sich umfassend über die aktuellsten Entwicklungen in ihrem Fach zu informieren: Pünktlich zu Beginn

der Jahrestagung am 22. September meldete sich der Sommer mit blauem Himmel und Sonnenschein zurück und verbreitete mediterranes Flair am Rhein. Auf dem Kongress sorgte derweil Veranstalter Interplan gewohnt freundlich und unaufgeregt für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen im CCD, das mit seiner direkten Einbindung der Industrieausstellung auch dort großen Zulauf und rege Betriebsamkeit ermöglichte (■ **Abb. 2**). Rund 150 Firmen präsentierten ihre Produkte und Innovationen auf 4200 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Dort war auch die historische Ausstellung der DGU anzutreffen, die dieses Mal die „Andrologie von der Mythologie zur modernen Subspezialisierung“ in den Blick nahm.

Eckpfeiler der Veranstaltung

Zurück zur jüngsten Kongressgeschichte: Schon die offizielle Eröffnung am Donnerstag in Plenum I war mit rund 2000 Teilnehmern außerordentlich gut besucht, inklusive politischer Prominenz. Gastredner Dr. Helge



Abb. 2 ▲ Die Industrieausstellung im Congress Center Düsseldorf (CCD) wurde wie gewohnt sehr gut besucht.

Braun, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung sprach, passend zum Kongressmotto „Forschung und Anwendung im Dialog“, über Forschungsförderung in der Medi-

zin. Ein Feld, auf dem die DGU in den letzten Jahren bereits große Anstrengungen unternommen hat und auf dem Düsseldorf Kongress nun ihr neu eingerichtetes urologisches Studienregister präsentieren und den Teil-



Abb. 3 ▲ Das Motto des 62. DGU-Kongresses lautete: „Forschung und Anwendung im Dialog“.



Abb. 4 ▲ Über 2000 Teilnehmer besuchten das Eröffnungsforum im Congress Center Düsseldorf.



Abb. 5 ▲ Prominenter Gast auf der gut besuchten DGU-Eröffnungs-Presskonferenz war Dr. Helge Braun, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung.

nehmern in ersten Einstiegskursen bekanntmachen konnte (■ **Abb. 3 und 4**).

Mit Dr. Helge Braun, der im Anschluss an seine Rede spontan die DGU-Eröffnungs-Presskonferenz besuchte und zu den anwesenden Journalisten sprach, hielt die Politik übrigens erstmals dort Einzug. Die Themen der Pressekonferenz konnten sich in der anschließenden Berichterstattung sehr gut platzieren, allen voran die multiresistenten Problemkeime in Klinik und Praxis sowie die neuen Daten zur PSA-gestützten Früherkennung des Prostatakarzinoms (■ **Abb. 5**).

Ebenfalls mit der Intention öffentlicher Verbreitung präsentierte die DGU auf einer Sonderveranstaltung am Freitag des

Kongresses erstmals die geplante präferenzbasierte randomisierte Studie beim Niedrig-Risiko-Prostatakarzinom (■ **Abb. 6**). Unterstützt wurde sie dabei von hochrangigen Referenten aus dem Gesundheitswesen. Darunter Professor Dr. med. Jürgen Windeler, Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen; Gernot Kiefer, Vorstand des GKV-Spitzenverbands; Gerd Nettekoven, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Krebshilfe e.V.; Professor Dr. med. Peter Albers, Kongresspräsident der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie e.V. in der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.; Professor Dr. med.



Abb. 6 ▲ Auch die präferenzbasierte, randomisierte Studie beim Niedrig-Risiko-Prostatakarzinom wurde auf dem DGU-Kongress vorgestellt.



Abb. 7 ▲ Über rege Teilnahme konnte sich das Schülerprogramm „Werde Urologin/Urologe für einen Tag“ freuen.



Abb. 8 ▲ Das Patientenforum zum Thema Prostatakrebs wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem BPS ausgerichtet.

Thomas Wiegel, Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Universitätsklinikum Ulm, Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Radio-Onkologie e.V. (DEGRO) sowie Jens-Peter Zacharias, Gesundheitspolitischer Sprecher des Bundesverbands Prostatakrebs Selbsthilfe (BPS)e.V.

Zu den erfolgreichen Neuheiten im Programm des 62. DGU-Kongresses zählen zweifellos die Akademie-Expertenkurse und Hands-on-Kurse, die komplett ausgebucht waren. Erstmals fand im Rahmen einer DGU-Jahrestagung auf Initiative des Bad Wildunger Urologen Dr. med. Dr. phil. Stefan Buntrock ein Schülerprogramm zur Nachwuchswerbung statt, bei dem Gymnasiasten unter dem Motto

„Werde Urologin/Urologe für einen Tag“ das kleine 1x1 der Urologie kennenlernen konnten. Die Nachfrage war groß, die Resonanz durchweg positiv und das Medienecho überwältigend (■ **Abb. 7**).

Bewährtes verfolgten die Organisatoren in Düsseldorf natürlich weiter: So wurde unter dem Dach der Jahrestagung wiederum ein eigenständiger Pflegekongress für die urologischen Assistenz- und Pflegeberufe abgehalten. Das obligate Patientenforum am Donnerstagabend im CCD galt dem Thema Prostatakrebs und wurde diesmal gemeinsam mit dem BPS veranstaltet (■ **Abb. 8**). Moderator Professor Dr. med. Claus Fischer aus Bayreuth führte sensibel und verständlich durch die gut besuchte Veranstaltung.



Abb. 9 ▲ Der neue Generalsekretär der DGU: Professor Dr. med. Oliver Hakenberg, Universität Rostock.

Personalia

Wichtige Personalien hat es auf der Düsseldorfer Jahrestagung natürlich auch gegeben: Die DGU-Mitgliederversammlung wählte Professor Dr. med. Oliver Hakenberg, Direktor der Urologischen Klinik und Poliklinik, Universität Rostock zum neuen Generalsekretär (■ **Abb. 9**). Amtsvorgänger Professor Dr. med. Michael Stöckle stand nach dem Ende seiner zweiten Amtszeit satzungsgemäß nicht wieder zur Wahl (■ **Abb. 10**). Der Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie, Universitätsklinikum des Saarlandes wurde zum 2. Vizepräsidenten gewählt. Professor Dr. med. Bernd Wul-



Abb. 10 ▲ Im Rahmen des Festabends überreichte Präsident Prof. Dr. med. Weidner (links) dem scheidenden Generalsekretär Prof. Dr. med. Michael Stöckle (rechts) ein Buchpräsent.

lich wurde für zwei weitere Jahre in seinem Amt als Leiter des Vorstandsressorts Forschungsförderung bestätigt.

Der Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. wählte auf seiner Mitgliederversammlung im CCD am Kongress-Freitag Dr. med. Axel Schroeder in das Amt des Präsidenten. Der niedergelassene Urologe aus Neumünster tritt die Nachfolge von Dr. med. Martin Bloch aus Hamburg an.

Im Rahmen der Ehrungen und Preisverleihungen wurde Professor Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rübber aus Essen mit der höchsten Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V., der Maximilian Nitze-Medaille, geehrt.

Festprogramm und Amtsübergabe

Zu den bewährten Traditionen des DGU-Kongresses gehört ebenfalls das Abendprogramm, das in Düsseldorf großen Anklang fand und am Eröffnungsabend in lockerer Atmosphäre in das urige Brauhaus „Alter Bahnhof“ in Düsseldorf-Oberkassel (■ **Abb. 11**) sowie am ausgebauten Festabend auf die „MS Rhein Energie“ führte (■ **Abb. 12 und 13**). Eindrucksvolle Videoaufnahmen zeugen von den beherzten Versuchen mancher Damen, hoch beschuht an Bord zu gelangen, wo die Urologen einmal mehr ihre Fähigkeiten au-



Abb. 11 ▲ Im Brauhaus „Alter Bahnhof“ in Düsseldorf-Oberkassel trafen sich die Kongressteilnehmer zum Eröffnungsabend.



Abb. 12 ▲ Festabend auf „hoher See“: Die „MS Rhein Energie“ bot ein außergewöhnliches Ambiente.



Abb. 13 ▲ Auch der Generalsekretär der EAU, Prof. Dr. Per-Anders Abrahamsson (links), sprach auf dem Festabend ein Grußwort - hier mit Kongress-Präsident Prof. Dr. med. Weidner.

ßerhalb von Sprechzimmer und OP bewiesen und nach dem Dinner spontan das Tanzparkett eroberten. Das Ganze sicher zur Freude von Kongresspräsident Prof. Dr. med. Weidner und sei-

nem Organisationsteam, die auf ein rundum gelungenes DGU-Heimspiel zurückblicken können.

Die nicht minder traditionelle Amtsübergabe im Schlussforum



Abb. 14 ▲ Professor Dr. med. Wolfgang Weidner übergibt das Amt des DGU-Präsidenten an den bisherigen DGU-Vizepräsidenten, Professor Dr. med. Joachim Steffens, Eschweiler.

beendete am Kongress-Samstag die 62. DGU-Jahrestagung in Düsseldorf: Professor Dr. med. Wolfgang Weidner übergab das Amt des DGU-Präsidenten für die Amtsperiode 2010/2011 turnusgemäß an den bisherigen DGU-Vizepräsidenten, Professor Dr. med. Joachim Steffens, Chefarzt der Urologischen Abteilung im St. Antonius-Hospital Eschweiler (■ **Abb. 14**). Damit rückt Professor Dr. med. Dr. h.c. Stefan C. Müller, Direktor der Klinik und Poliklinik für Urolo-

gie, Universitätsklinikum Bonn zum 1. Vizepräsidenten auf.

Als neuer DGU-Präsident übernimmt Professor Steffens zugleich die Leitung der 63. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. vom 14. bis 17. September 2011 in Hamburg und lädt herzlich in die Hansestadt ein, denn noch immer gilt: Nach dem Kongress ist vor dem Kongress!

DGU-Pressestelle

Ehrungen und Preise der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.

Maximilian Nitze-Medaille

In Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Urologie und seines vielfältigen Engagements für die DGU, wurde Prof. Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rüb- ben, Essen, mit der höchsten Ehrung der Deutschen Gesellschaft für Urologie, der Maximilian Nitze-Medaille, ausgezeichnet (■ **Abb. 1**).

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die die Deutsche

Gesellschaft für Urologie vergibt. In diesem Jahr wurde der mit 15.000 € dotierte Preis geteilt. Er ging zum einen an PD Dr. med. Christian Gratzke, München, für die Arbeit „Neue Regulatoren des Miktionszyklus und der erektilen Funktion“, zum anderen an Dr. med. Boris Alexander Hadaschik, Heidelberg, für die Arbeit „Neue intravesikale Therapieoptionen für nicht-muskelinvasive Blasentumoren in einem validierten orthotopen Maus-Modell“ (■ **Abb. 2**).



Abb. 1 ▲ Prof. Dr. med. Dr. h.c. Herbert Rüb- ben ist würdevoller Träger der Maximilian Nitze-Medaille (links: Prof. Weidner, rechts: Prof. Rüb- ben).



Abb. 2 ▲ Der Maximilian Nitze-Preis wurde geteilt und an Dr. med. Boris Alexander Hadaschik und PD Dr. med. Christian Gratzke verliehen (von links: Dr. Hadaschik, Prof. Weidner und PD Dr. Gratzke).



Abb. 3 ▲ Der überraschte Prof. Dr. med. Christian Chaussy nimmt die Auszeichnung des Ritter-von-Frisch-Preises entgegen (links: Juryvorsitzender Prof. Thüroff, rechts: Prof. Chaussy).

Ritter von Frisch-Preis

Der Ritter von Frisch Preis erinnert an den Gründer der Deutschen Gesellschaft für Urolo-

gie und wird für besondere Verdienste für die wissenschaftlichen, berufs- und vereinspolitischen Aufgaben der DGU verliehen. Auch in diesem Jahr ist es